

dürftiger hätte bedacht werden müssen, weil es bis dahin seltener als die anderen Armeekorps gekämpft hatte.“

i) Dankgottesdienst vor Meß.¹⁾

H. W. Vernéville, 4. September 1870.

Ich komme von einer erhebenden Feier zurück. Denke Dir ein weitgeöffnetes Tal, die Ränder desselben steigen steil an und sind mit schönen Laubbäumen bewachsen; der Boden grüne Grasnarbe. Am höchsten Punkte ist ein Altar errichtet, umgeben von den Fahnen und Standarten des 3. Armeekorps; in einem weiten Viereck steht das 3. Korps; die Reihen sind gelichtet; auf den Höhen ringsum sieht man Grabhügel, mit zwei ins Kreuz gelegten Hölzern bezeichnet, hier ein Helm, dort ein Käppi als Zeichen, ob ein Preuße oder ein Franzose die Ewigkeit erwartet.

Es waren die Nachrichten von der Gefangenschaft des Kaisers, von der Waffenstreckung der französischen Armee unter Mac Mahon angelangt, und wofür hatten wir nicht zu danken!

Herr Gott, Dich loben wir! wurde gesungen; der Geistliche sprach über Jakobs Traum und deutete ihn; dann: Eine feste Burg ist unser Gott, und am Schlusse: Nun danket alle Gott; jener Gesang, der auf allen preußischen Schlachtfeldern Zeugnis gab, daß wir Gott die Ehre geben.

Nach dem Gottesdienste sagte Prinz Friedrich Karl, er habe es sich als besondere Auszeichnung vorbehalten, die ersten Eisernen Kreuze, die der König für besonders hervorragende Taten bestimmt habe, selbst anzuheften. Es wurden die Generale v. Buddenbrock, v. Stülpnagel, v. Bülow, ein Teil der Brigade-Generale, ein anderer der übrigen Offiziere und Mannschaften vorgerufen. Ich auch. Der Prinz band jedem den Orden ein, sagte einige Worte, mir: „Ich weiß, daß Sie nicht vergessen, daß es auch eine 1. Klasse gibt.“

Solche Momente: Gottesdienst, blauer Himmel, grüne Bäume und das Herz voll, die bleiben ewig im Gedächtnis. Ich habe nichts getan, das in mir den Gedanken an ein Verdienst erzeugt, aber es ist mir eine Beruhigung, daß, wenn

¹⁾ v. Kretschman, Kriegsbriefe S. 99.